

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup>. 152.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägertohn) 1 M 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 24. Dezember.

Insertionsgebühren für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Druckerei des Blattes der Druckerei ausgegeben sein.

1881.

## Amtliches.

### An die Ortsvorsteher.

Denjenigen werden in den nächsten Tagen Exemplare der Dienst-Instruktion für Spritzenmeister, verfaßt von Landes-Inspektor Großmann, zur Einhandigung an die betreffenden Spritzenmeister, welche sich mit den Bestimmungen derselben genau bekannt zu machen haben, zugehen.

Den 21. Dezember 1881.

A. Oberamt. Gütner.

## Weihnachtsgruß.

Willkommen, o du heil'ge Weibnacht!  
Gegrüßt sei uns, du Fest der Menschenliebe,  
Das heut' mit seiner hellen Kerzenpracht  
Erweckt die edelsten der Herzenstriebe!  
Mit deiner Glocken feierlichem Klang  
Schwebt in Palast und nieder zu dem Armen  
Ein Engel, rein im Himmelschein und voll Erbarmen,  
Und jedes Herz lauſcht seinem Hochgeſang!

Andachterfüllt steht um den Tannenbaum  
Die Kinderſchaar mit freudevollem Blide,  
Und auch den Greis verjezt ein Jugendtraum  
In eine längst vergang'ne Zeit zurücke!  
Wo einst auch ihm die Mutter fromm und mild  
Den Baum geschmückt und angebrannt die Kerzen,  
Und alle, die auf Erden hie lieb seinem Herzen,  
Sie treten klar vor seiner Seele Bild!

Wo ſind ſie, ach! die eh'mals uns geliebt,  
Und denen Lieb' entgegen wir getragen?  
Wer ist's, der uns die rechte Antwort gibt  
Auf all' die Klagen und die bangen Fragen!  
Blick auf, im Diten strahlt der Morgenſtern,  
Zu ihm erhebt' den Blick mit Gottvertrau'n!  
Daß nach der Nacht, wenn wir vollbracht, uns  
wiederschau'n,  
Verkündet freudig uns der Tag des Herrn!

Das ist's, was heute in der heil'gen Nacht  
Der grüne Baum uns sagt mit seinen Kerzen!  
Der Heiland lebt! Der Gott der Liebe wacht!  
Getrost, getrost, ihr gramersfüllten Herzen!  
Wo Zwei in seinem Namen ſind vereint,  
Da ſchwebt der Geiſt des Weltenheilands heute.  
Verzaget nicht, es iſt das Licht der ew'gen Freude,  
Das in die Nacht des Erdenlebens ſcheint!

Der Lobgeſang, den einst in Bethlehem  
Die Hirten an der Krippe laut geſungen,  
Er iſt trotz Tod und Dornendiadem  
Auf Golgatha noch immer nicht verklungen!  
Er tönet fort und fort im Weltenraum,  
Die Liebe weckend in den Menschenherzen,  
Und ſeine Macht hat angeſacht die hellen Kerzen,  
Die heute flammen an dem Weihnachtsbaum!

Laßt hell ſie leuchten in die Chriſtennacht  
Die Flammen, welche Engel hold umſchweben,  
Und preiſt und lobet des Allgüt'gen Macht,  
Der liebend ſeinen Sohn hat hingegeben!  
Damit der Sünde Nacht uns bleibe fern  
Und glücklich ſei die arme Menſchheit wieder,  
Stieg von dem Thron der Gottesſohn zur Erde  
nieder —  
Darum gegrüßt ſei uns, o Tag des Herrn!

Geſtorben: Den 20. Dezbr. zu Stuttgart W. Baumbacher, Oberlehrer a. D., (der bekante in dieſer Stadt ſehr populäre und verdiente Kinderfreund), 78 Jahr alt.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

**Nagold, 23. Dezember.** Am vergangenen Dienstag wurde in Haiterbach der Glasmeister Joh. Georg Killinger, erst 26 Jahre alt, seit 2 Jahren verheirathet, beerdigt, der auf wirklich tragische Weise seinen Tod gefunden. Vorigen Freitag besuchte derselbe seinen Bruder in Lüdingen, der wegen eines schon längeren bedenklichen Zustehens im dortigen Klinikum Aufnahme gefunden. Da er bei demselben bis zur einbrechenden Nacht verweilte, so bat er den Krankenträger, bei seinem Bruder die Nacht über bleiben zu dürfen, was derselbe gestattete und ihm in einem anstößenden leeren Zimmer sogar ein Bett anwies. Als aber am andern Morgen der Krankenträger nach seinem Nachgasse schaute, fand er ihn starr und leblos in seinem Bette. Die Ursache hievon wurde durch den Geruch des Gases bald erkannt. Obwohl der Krankenträger seinen Gaste über das Auslöschfen der Gasflamme genau instruirte, so schien derselbe doch dagegen gehandelt zu haben und statt den Hahnen zugebracht, bloß die Flamme ausgeblasen zu haben. Welches weitere Unglück hätte wohl folgen müssen, wenn der Wärter das Zimmer mit einem Licht betreten hätte! Die nun schnell angewandten Belebungsversuche an dem anscheinend todtten Manne brachten denselben wieder so zur Besinnung, daß die Rückkehr in seine Heimath bewerkstelligt werden konnte. Doch wollte der franke Bruder ihn, in banger Sorge für dessen Leben, nicht allein ziehen lassen und so traten Beide die Rückfahrt nach Haiterbach an. Aber bald zeigten sich bei dem Unvorsichtigen die Einwirkungen des Gases wieder und am Sonntag früh erstarb er zur wirklichen Leiche. Die allgemeine Theilnahme wird der hartbetroffenen Familie entgegengebracht.

**Wildberg, 21. Dez.** Auch hier fiel die Gemeinderathswahl konservativ aus. Etwa 70% der Wahlberechtigten stimmten ab. Gewählt wurden Gemeinderath Widmaier mit 147, Gemeinderath v. Böhmle, senior, mit 136 und Gemeinderath Böhm mit 133 Stimmen; ganz gemäß dem in poetischer Form abgefaßten Programm: „Man muß's beim alten lassen, ob manches ist zu lassen. Seid nur nicht radikal, sonst zerplittert die Wahl.“ — — — Drum erwäget bei Zeiten, was erst später wird reifen u. s. w.

**Egenhausen, 21. Dez.** Bei der heute vorgenommenen Ergänzungswahl des Gemeinderaths, bei welcher von 141 Wahlberechtigten 118 abgestimmt haben, wurde Jakob Welker mit 89 und Friedrich Kopp, Schmied, mit 81 Stimmen gewählt. Die Wahltagitation war eine sehr bewegte, die Wahl selbst eine nicht minder lebhaft.

In den letzten Wochen hielt sich in den Bezirken Freudenstadt und Nagold ein Kommissär aus Stuttgart auf, um auf den Rathhäusern verschiedener Stadt- und Landgemeinden einzelne Birthe und Fuhrleute wegen Steuergefährdung in Untersuchung zu ziehen. Die bereits verhängten Geldstrafen beziffern eine nicht unbeträchtliche Gesamtsumme. (W. L.)

**Stuttgart, 17. Dezbr.** Der Weihnachtsmarkt hat begonnen. An Verkäufern ist kein Mangel, wenn nur die Käufer nicht fehlten. Bereits haben wir zahlreiche Klagen vernommen, es sei dieses Jahr so schlecht wie noch nie. Und in der That, lassen wir die beträchtlichen Kosten des

Transports, der Standplätze u. s. w. in's Auge, so ist kaum zu begreifen, warum diese Märkte nicht ein für allemal aufhören. Unsere hiesigen Ladenbesitzer, die enorm hohe Mieten und Steuern zu bezahlen haben, würden eine derartige Maßregel mit offenkundiger Genugthuung begrüßen.

**Stuttgart, 19. Dez.** Was schon seit Wochen gerüchtweise verlautete, hat sich dieser Tage offiziell bestätigt: der seitherige Hauptführer unserer Deutschkonservativen, der Direktor der hiesigen Rentenanstalt, Herr Feyer, hat sich feierlich von seinen seitherigen Genossen losgesagt, welche nach seinen eigenen Worten „unser Volk durch eine fortgesetzte Agitation, in welcher mehr versprochen wird, als gehalten werden kann, in Aufregung erhalten.“ Höchst beachtenswerth im Munde eines Mannes, der seither aus innerster Ueberzeugung ein fanatischer Anhänger des Fürsten Bismarck war, ist die unumwundene Erklärung, daß er aus dem deutschkonservativen Verein ausgeschieden sei, weil „die konservative Partei auf die Autorität eines, wenn auch großen Namens hin für nach Grund und Ziel noch verschleierte soziale Reformpläne eintrete, welche leicht zu einem alles Bestehenden bedrohenden Staatssozialismus führen können.“ Unsere Deutschkonservativen werden den Verlust ihres Hauptes um so weniger leicht verschmerzen können, als sich nunmehr einzelne Elemente ganz offen an die Spitze der Partei gedrängt haben, welche aus verschiedenen Gründen wohl besser im Verborgenen weiter geblüht hätten.

**Stuttgart, 21. Dezbr.** In der Menagerie Kaufmann warf eine Löwin drei Junge, darunter zwei lebende; die Löwin ist aber nicht im Stande, dieselben zu ernähren, man versucht jetzt, die Thierchen mit guter Milch aufzuziehen. — (Die zwei jungen Löwen sind trotz der sorgfältigen Pflege des Thierbändigers krepirt.)

**Ludwigsburg, 20. Dezbr.** Die Orgelfabrikanten Walcker u. Cie. haben in den letzten Tagen mit der Stadtgemeinde Riga einen Vertrag zum Abschluß gebracht, demzufolge sie genannter Stadt bis zum Frühjahr 1883 eine große, viermalige Orgel von 75,000 M. (wobei das Gehäuse nicht mit inbegriffen) zu liefern haben. Dieselbe muß 90 klingende Stimmen erhalten und mit allen neueren mechanischen Einrichtungen versehen sein. Dieses neue anzufertigende Werk wird nach der großen 100stimmigen Orgel im Ulmer Münster das zweitgrößte Werk, das aus dem Walcker'schen Etablissement hervorgeht, und unter den Orgelwerken der Welt das viertgrößte Werk sein.

**Göppingen, 20. Dez.** Vor fünf Wochen feierte der gewesene Rathschreiber und Acciser Weismüller in Hohenstaufen mit seiner Ehefrau die diamantene Hochzeit, an welcher sich die ganze Gemeinde theilnahmte, und es wurde die seltene Rüstigkeit der Heiden besonders bewundert. Vergangenen Samstag nun starb die Frau rasch in Folge einer Brust- und Lungenentzündung, was dem alten Mann so zu Herzen ging, daß er den Tag darauf seiner langjährigen Lebensgefährtin im Tode nachfolgte.

**Brandfälle:** In Unterschwarzach (Waldsee) am 18. Dez. ein Bauernhaus.

**Heilbronn, 20. Dez.** Ein dreizehnjähriges Mädchen, welches am Sonntag einen Hasen vom Küchenherd entfernen wollte, kam hierbei dem Schürloch zu nahe. Die Kleider fingen Feuer, und bis Hilfe herbeikam, war das Mädchen so furchtbar verbrannt, daß es gestern früh nach qualvollen Leiden verschied.

Wegen der Christfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

Berlin, 19. Dez. Die Delegirten der liberalen Gruppen haben sich über den Entwurf eines Gastpflichtgesetzes geeinigt. Es ist dies eine in jeder Beziehung erfreuliche Thatsache, welche für das Zusammenwirken der Liberalen auch in Zukunft gute Aussichten eröffnet. Es war sicher keine kleine Arbeit, die sachlichen und formellen Schwierigkeiten zu überwinden, welchen es hier zu begegnen galt. Es wird mit dem Entwurf der Vorschlag zu einer positiven Leistung zum Vortheil der arbeitenden Klassen gemacht; wir werden abwarten, wie die Regierung und die anderen Parteien sich diesem praktischen Vorgehen der Liberalen gegenüber verhalten werden. Wir knüpfen an diese Einigung der Liberalen in dieser so schwierigen Frage die Zuversicht, daß es ihnen gelingen wird, auch in der kirchenpolitischen Angelegenheit, die im Antrag des Zentrums auf Aufhebung des Gesetzes vom 4. Mai 1874 auf die Tagesordnung kommt, zu einer übereinstimmenden Haltung zu gelangen. Der Antrag des Zentrums wird zweifellos von den Liberalen schon aus formellen Gründen abgelehnt werden und mit den Majoritäten hat nicht der deutsche Reichstag, sondern der preussische Landtag zu thun. Nichtsdestoweniger kann es von Nutzen sein, schon im Reichstage festzustellen, auf welcher Linie sich die liberalen Anschauungen diesen wichtigen Fragen gegenüber bewegen.

Berlin, 20. Dezbr. Zur Unterstützung der von dem Kintheaterbrand Betroffenen bewilligte der Kaiser Wilhelm 15,000 M.

Einen sehr bemerkenswerthen Artikel bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“, welcher meint: das Deutschland feindlich gesinnte Ausland jubiliere über den Ausfall der Reichstagswahlen, und das gesammte Ausland gebe durch das Gebahren des Reichstags die deutsche Einheit für verloren. In Paris, St. Petersburg, London, Wien bekomme man den Eindruck einer rückläufigen Bewegung der deutschen Einheit. Mit diesem Glauben schwinde der Respekt, welcher die Gegner Deutschlands zügelte, und die Sicherheit der Freunde des Reiches. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ will zwar die Besorgniß (?) des Auslandes nicht theilen, glaubt aber nicht, daß die deutschen Fürsten bei Unterzeichnung des Bundesvertrags daran dachten, sich wechselnden Reichstagsmehrheiten zu unterwerfen u. s. w. Man folgert aus dem Artikel allgemein, daß Maßnahmen gegen den Reichstag schweben oder noch schweben. — Wie es heißt, will Fürst Bismarck die Festtage in Friedrichsruh verleben.

Im Reichstage ist es sehr bemerkt worden, daß in der letzten stürmischen Sitzung Graf Eulenburg, der Hofmarschall des Kronprinzen, sofort aufstand und fortlief, als Stöcker zu reden anfing.

Der deutsche Reichstag ist in die Ferien gegangen, am vorigen Sonnabend war er das letzte Mal vor Weihnachten versammelt und wird erst am 9. Januar nächsten Jahres wieder zusammentreten. Dergleichen hat sich der Bundesrath vertragt und wird seine Sitzungen nach ungefähr zwei Wochen wieder aufnehmen.

Nach Angabe des „Ev. kirchl. Anz.“ leben in Berlin nach geringer Schätzung 30,000 ungetraute Ehepaare. Bei den im Jahre 1879 bei den hiesigen Küstern gemeldeten Tausen und ungetauft verstorbenen Kindern waren allein 10,000 ungetraute Ehepaare betheiltigt.

Baderborn, 19. Dez. Ein trauriger Todesfall ereignete sich dieser Tage in hiesiger Nähe. Ein Arbeiter auf einer Ziegelhütte bei Neuhaus war vor 1 1/2 Jahren von einem der Tollwuth verdächtigen Hunde gebissen worden. Es wurden sofort alle Mittel (Ausbrennen u. s. w.) angewandt, um üble Folgen zu verhüten. Jetzt, nach 1 1/2 Jahren, trat das Gefürchtete dennoch ein. Unter schrecklichen Schmerzen erlag der Arme in wenigen Tagen dem tödtlichen Gift.

#### Österreich-Ungarn.

Wien, 20. Dez. Heute wurden 30, gestern 20 Anmeldungen von Vermissten widerrufen, so daß die Gesamtzahl der Vermissten heute 570 beträgt.

Wien, 20. Dez. Der Kaiser erschien heute Vormittag im Hofburgtheater, um auch hier wie gestern in der Hofoper sich zu überzeugen, daß alle Verfügungen getroffen, um die Gefahr von den Theaterbränden fernzuhalten. Der Monarch besichtigte alle Räumlichkeiten und ordnete im Abschnitt der Bühne und des Zuschauerraumes Vermehrung

und Erweiterung der Ausgänge an, sowie den Bau von Treppen und Abschaffung der zwei letzten Sitzreihen der vierten Galerie. Nach längerer Besichtigung verließ der Kaiser das Theater. In den nächsten Tagen tritt bei der Hoftheaterintendant eine Commission zusammen, um über alle Aenderungen, in der Oper und im Burgtheater, schlüssig zu werden.

Zur unentgeltlichen Uebernahme von Kindern haben sich bis jetzt 116 Familien gemeldet.

Die „Meraner Ztg.“ erzählt folgende rührende Scene: Am 11. in der Mittagsstunde, wir waren gerade im Begriffe, die reichlich eingelassenen Beiträge für die Hinterbliebenen der Verunglückten zu sammeln, klopfte es leise an unsere Thüre. „Herein!“ Die Thüre öffnet sich halb und ein kleiner, varfüßiger, in Lumpen gehüllter Bettelknabe erscheint auf der Schwelle und schaut furchtbar in das Zimmer. Unwillig über die Störung herrschen wir den Bettelungen an: Was gibst, was willst Du? Geh! in den Laden, hier wird nichts gegeben!“ Da tritt der Knabe schüchtern näher, hält die Hand hin und stottert: „Ich will nichts von Ihnen haben, ich möchte Ihnen was bringen, da nehmen Sie's“ und bei diesen Worten öffnet er die frostverklommenen Finger und zeigt in der hohlen Hand eine Anzahl halber und ganzer Kreuzer. „Was soll's damit? fragten wir erstaunt.“ „Für die Abbrandler in Wien“, sagte der Kleine. „Für die Abbrandler in Wien?“ „Du willst für die was hergeben und bist selbst so blutarm, daß Du betteln gehen mußt! Geh, behalte Deine Kreuzer und laß Dir Brod dafür, für die Wiener Abbrandler sorgen schon die reichen Leute.“ Der Knabe sah uns einen Augenblick bestürzt an, plötzlich sank er auf die Knie, streckte die Arme nach uns aus und schluchzte, während ihm die Thränen aus den Augen schossen: „Ich bitt' Ihnen um Gotteswillen, nehmen's die Kreuzer; ich hab' den ganzen Morgen drum gebettelt, um tausend, tausend Gotteswillen, nehmen's die Kreuzer.“ Ueberwältigt von der Weihe des Moments, beugten wir uns zu dem stehenden Knaben, und während unsere Thränen sich mit den seinen mischten, drückten wir einen heißen Kuß auf den Mund des armen, vor Frost und Aufregung zitternden Kindes und stammelten: „Gib Deine Kreuzer, sie sollen den Wiener Abbrählern zugesandt werden.“ Kaum hatte der Knabe das gehört, als er die Kreuzer auf den Schreibtisch legte und auf zur Thüre hinausprang.

#### Schweiz.

Bern, 21. Dez. Bei Verathung des Epidemiegesetzes beschloß der Nationalrath mit 90 gegen 23 Stimmen den Impfwang.

#### Frankreich.

Die Wäscherinnen von Paris und Umgegend haben die Arbeit niedergelegt. Mehrere Waschanstalten der Umgegend ließen sich infolge dessen Arbeiterinnen aus der Provinz kommen. Die Polizei mußte Maßregeln ergreifen, um Schlägereien zwischen den Fremden und den einheimischen Wäscherinnen zu verhindern.

#### England.

London, 20. Dez. Die Stürme der verfloffenen Woche haben unter den Schiffen an der Küste und auf hoher See abermals entseßliche Verheerungen angerichtet und ist auch diesmal wieder Verlust zahlreicher Menschenleben zu beklagen. Nicht weniger als 44 Schiffe, worunter 33 britische, gingen in abgelaufener Woche unter und der Werth des verloren gegangenen Eigenthums wird auf 7,000,000 Pfund Sterling geschätzt, wovon sechs Siebentel auf England kommen. 185 Menschenleben gingen bei diesen Schiffsbrüchen verloren. Im Ganzen sind in diesem Jahre 1915 Schiffe untergegangen, oder 312 mehr als in derselben Zeit des Vorjahres.

Auf der Herbstversammlung der vereinigten engl. Handelskammern in Plymouth haben von 48 Kammern 15 sich gegen den Freihandel erklärt. Bekanntlich verlangen auch die englischen Farmer Wiedereinführung von Korn- und Fleischzöllen und es gestaltet sich diese Frage immer mehr zur Parteifrage, so daß es möglich ist, daß mit dem Ministerium Gladstone auch der Freihandel Englands ein Ende nimmt.

#### Rußland.

Petersburg, 20. Dez. Der jetzt hier weilende Generalgouverneur von Ost-Sibirien, General Annitschin, überbrachte die Nachricht, daß das im

Jahr 1877 verloren gegangene Dampfschiff „Janette“ von der nordamerikanischen (von Bennet ausgestatteten) Polarexpedition jetzt aufgefunden und der Mannschaft Hilfe geleistet worden sei.

Petersburg, 21. Dezbr. Bezüglich des Dampfers „Jeanette“ wird gemeldet: Drei Eingeborene des Weilers Eulon am Kap Barlay, 140 Werst nördlich vom Cap Biloff, fanden am 14. Sept. ein großes Boot mit elf Personen des Dampfers „Jeanette“, welcher Schiffsbruch gelitten hatte. Die Regierung von Jakutz ließ sofort den Schiffbrüchigen durch einen Arzt mit Medikamenten Hilfe leisten, dieselben nach Jakutz bringen und die übrige Mannschaft suchen. Der Ingenieur Melville des gescheiterten Dampfers meldet: Die „Jeanette“ war am 23. Juni unter dem 77. Breitengrad vollständig von Eismassen eingeschlossen; die Schiffbrüchigen brachen in drei Boten nach der Mündung des Lena auf und werden durch heftige Stürme und Nebel getrennt. Das Boot Nr. 3 unter Melville erreichte am 29. Sept. die östliche Lenamündung, wo es durch Eisschollen festgehalten wurde. Boot Nr. 1 landete an der nördlichen Lenamündung, die Mannschaften hatten theilweise die Gliedmaßen erfroren. Zur Unterstützung der Unglücklichen ist eine Expedition abgegangen. Von Boot Nr. 2 fehlen alle Nachrichten.

#### Rumänien.

Bukarest, 21. Dez. Der Romanuel zeigt die Abreise des Grafen Hoyos nach Wien an und bemerkt: Wir sind sicher, daß die Aufklärungen, welche Hoyos in Wien geben wird, dazu beitragen werden, die herzlichsten Beziehungen zwischen Oesterreich und Rumänien herzustellen.

#### Amerika.

Washington, 16. Dez. (Prozeß Guiteau.) In der Verhandlung vom 16. ds. wurde die geschiedene Gattin Guiteau's vernommen. Sie bekundete, daß der Angeklagte bei gesundem Verstande sei. Ihre Aussagen wurden durch peinliche Scener unterbrochen. Guiteau überhäufte die Zeugin mit den heftigsten Schmähworten. Zwei Frauenärzte erklärten, daß sie den Angeklagten untersucht und keine Symptome eines kranken Gehirns gefunden hätten. Sie drückten ihre Ueberzeugung aus, daß er bei gesundem Verstande und vollkommen fähig sei, Recht von Unrecht zu unterscheiden.

#### Sien.

Haisong, [3000 Menschen ertrunken.] Die Städte Haisong und Talle in China wurden am 8. Okt. von einem heftigen Taifun heimgesucht, der große Verheerungen und ungeheuren Verlust an Menschenleben verurachte. Der Orkan war von solch furchtbarer Gewalt, daß das Meer austrat u. das ganze umliegende Land überschwemmte. In Talle standen drei und vier Meilen vom Meeresgestade entfernte Häuser 6 Fuß unter Wasser. Die Strömung war so groß, daß sie die ganze Stadt wegschwemmte, wodurch, einem ungefähren Ueber-schlage zufolge, mehr als 3000 Personen ertranken. Die Wohnfelder sind im ganzen Distrikt vollständig vernichtet worden. Eine große Menge Boote, welche Reis aus dem Innern nach Haisong transportirten, sind gesunken.

#### Handel & Verkehr.

Wildberg, 21. Dezbr. Der heutige Thomanmarkt war trotz der schlechten Witterung ziemlich hart besucht. Sowohl auf dem Krämermarkt als auf dem Viehmarkt wurde viel gehandelt. Der Schweinemarkt war mit etwa 400 Stück besetzt. Preis für Milchschweine 12-20 M., Läufer-schweine 40-60 M.; Abtag gut. Auch der Viehmarkt war sehr stark besucht und wurden auch ziemlich viel Käufe abgeschlossen.

Stuttgart, 14. Dez. Auch der vorgestrige Hopfenmarkt zeigte denselben flauen Geschäftsgang wie sein Vorgänger. Käufer weigerten sich, die Forderungen der Eigener zu bewilligen und so kamen nur wenige Abschlüsse in Mittelwaare zu 110-115 M. zu Stande.

#### Doppel-Räthsel.

Zwei Dinge nenn' ich, gern gesch'n,  
Wenn frisch und voll sie vor Dir steh'n —  
Das Erste kommt aus fernem Meer  
Und zwar für Hoch und Niedrig her.  
Das Zweite reist bei Sonnengluh,  
Nan ist sein Fleisch und trinkt sein Blut.  
Nun tausch' die letzten Sylben Du,  
Dann wandelt Alles sich im Nu —  
Das erste Wort nenn' eine Maid,  
Die durst'gen Lippen Labung beut;  
Das zweite ist ein Unterpfand,  
Du reißt es der geliebten Hand.

**Stettin.**  
Magdab. — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Magdab. — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.

**Stettin.**  
Magdab. — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Magdab. — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.

**Stettin.**  
Magdab. — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Magdab. — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.

**Stettin.**  
Magdab. — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Magdab. — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.

**Stettin.**  
Magdab. — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Magdab. — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.

**Stettin.**  
Magdab. — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Magdab. — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.  
Stettin — Galt 8,55 Bm. 7,2 Bm. 10,48 Bm. 6,20 Bm. 9,30 Bm.



**Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Nagold.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich, einem geehrten Publikum in Stadt und Land die ergebenste Mittheilung zu machen, daß er am hiesigen Plage ein Wollwaarengeschäft gegründet und folgende Artikel sowohl en gros als auch en detail abgibt: handgestricke wollene Zaden-Leibchen, Socken, Strümpfe, Schuhe, Stiefel, Faust- und Fingerhandschuhe in allen Farben und Größen; besonders aber mache auch auf alle Sorten wollener und baumwollener Strickgarne aufmerksam, und sichere billige, prompte und reelle Bedienung zu.

Nagold, den 23. Dezember 1881.

**Stephan Schaible**  
auf der Insel.

Zum Abschluße von Lebensversicherungen für eine der hervorragendsten Gesellschaften Deutschlands empfiehlt sich und gibt gerne Auskunft der Obige.

Freudenstadt.

Zu dem am 1. Januar 1882 beginnenden neuen Abonnement auf den wöchentlich viermal erscheinenden

**„Der Grenzer“**

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Freudenstadt, mit dem wöchentlichen Unterhaltungsblatt „Feierstunden“ erlauben wir uns hiemit freundlichst einzuladen. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 88 J ohne Postzuschlag.

Der Grenzer erfreut sich in Stadt und Bezirk eines ausgedehnten Leserkreises in allen Schichten der Bevölkerung und finden daher Inserate jeder Art sicheren Erfolg.

Zu zahlreicher Theilnehmung ladet ergebenst ein die Redaktion des „Der Grenzer“.

**Abonnements-Einladung.**

**Die „Deutsche Reichspost“**

hält furchtlos und treu das Banner des Deutschen Reiches hoch, ebenso muthig tritt sie ein für die verfassungsmäßigen Rechte der Einzelstaaten und gegen die gemeinschaftlichen Bestrebungen sog. „Freiheitsmänner“, die nur ihre eigenen Herrschaftsgelüste verfolgen, während sie das Volk über die schweren Mißstände unserer öffentlichen Zustände mittelst unwahrer und entstellender Hezeorien gegen die staatliche und kirchliche Autorität hinwegzutäuschen suchen. Diese Mißstände deckt die „Reichspost“ mannhafte auf, um bessere Zustände anzubahnen, bevor die immer stärker drohende soziale Revolution alles Bestehende in schonungslosem Grimme über den Haufen wirft.

Die „Deutsche Reichspost“ bietet ihren Lesern in Ausführung dieses Programms: Leitartikel, Tagesübersichten, alle wichtigen Vorgänge im Deutschen Reich wie im Ausland, alle Tagesneuigkeiten aus Süddeutschland, namentlich aus Bayern und Württemberg, schöne Erzählungen, die Familiennachrichten des „Schwäb. Merkur“ und anderer Blätter. Sie erfreut sich eines gleichmäßigen und dichten Leserkreises unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in Württemberg, Bayern und den benachbarten süddeutschen Staaten und empfiehlt sich deshalb vorzüglich zum Inseriren. Unsitliche und Schwindel-Annoncen werden nicht aufgenommen.

Die „Deutsche Reichspost“ ist das billigste täglich erscheinende Blatt Stuttgarts und kostet durch deren Agenten bezogen in Stuttgart monatlich nur 60 Pfennig. Alle Postanstalten nehmen Abonnements an zu 2 Mk. 65 Pfg. pro Quartal, einschließlich aller Postgebühren.

Zu zahlreichem und sofortigem Abonnement ladet höflich ein Stuttgart, im Dezember 1881.

Die Redaktion der „Deutschen Reichspost“.

**Kaiserlich Deutsche Post.  
Hamburg-Amerikanische  
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

(249) Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt  
**HAMBURG-NEW-YORK**

regelmäßig zwei Mal wöchentlich  
jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.

Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstr. 33/34,

sowie die General-Representanz für Württemberg:  
**Carl Anselm in Stuttgart**

und dessen Vertreter:

Verw.-Aktuar C. W. Wurst in Nagold.

Gärlingen.  
**Sägmühle- & Schnitt-  
Waaren-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des  
**alt Jakob Friedrich Ghnis,  
Sägmühlebesizers hier,**

kommt am  
**Johannifeiertag den 27. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,**

die in diesem Blatt aus-  
geschriebene Sägmühle  
nebst Wohnhaus, Garten  
und Wiese zum zweiten Aufstreich.

Ferner kommen an diesem Tage von  
Vormittags 11 Uhr an gegen baare  
Bezahlung zur Versteigerung:

- ca. 1000 Stück Bretter,
  - ca. 400 Stück Latten, sowie
  - ca. 400 laufende Schuh Bauholz.
- Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Den 19. Dezbr. 1881.

Waisengericht.  
Vorstand Wurst.

Platzgrabenweiler.  
**Holz-Verkauf.**

Aus dem Ge-  
meindewald Hal-  
den werden am

Dienstag den 27. Dezember,  
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus hier

- 110 Stück Langholz 4. und 5. Klasse,
  - 91 „ Hagstangen über 13 m lg.
  - 110 „ „ 11-13 „ „
  - 139 „ „ 9-11 „ „
  - 137 „ „ 9-11 „ „
  - 491 „ „ 7-9 „ „
  - 1165 „ „ 5-7 „ „
  - 1310 „ „ Flohwieden über 4 „ „
  - 3090 „ „ 2-4 „ „
- verkauft.

Gemeinderath.

Mödingen.

Bei der hiesigen Stif-  
tungspflege liegen

**450 Mark**

gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-  
leihen parat.

Stiftungspfleger Mast.

**Schwarzwald-Bie-  
nenzüchter-Verein.**

Am Montag den 26. De-  
zember (Stephans-Feier-  
tag), Nachmittags präcis  
1 Uhr, hält der Verein  
im Gasthaus zum Hirsch  
in Nagold eine Hauptversammlung,  
wobei mehrere Vereinsangelegenheiten,  
sowie die Cannstatter Landesausstellung  
zur Sprache kommen werden. Die  
verehrl. Mitglieder, sowie Freunde der  
Sache werden hiezu höflichst eingeladen.

Zugleich werden diejenigen Mitglie-  
der, welche Bücher und Vereinschriften  
in Händen haben, freundlich erucht,  
solche an den Unterzeichneten einzusen-  
den.

Der Vereinsvorstand:  
Klein.

Ehhausen.  
**Einladung.**

Sämmtliche 1862ger von hier und  
auswärts werden zu einer gesellschaft-  
lichen Unterhaltung auf Montag den  
26. ds. (Stephansfeiertag) Mittags in  
das Gasthaus zur Sonne hier freund-  
lichst eingeladen.

Mehrere 1862ger.

Nagold.  
**Liederkranz.  
Weihnachtsfeier**



am Montag den 26. Dez.  
(Stephansfeiertag),

Anfang präcis 1/8 Uhr,  
im Bierbrauer Sautter's-  
schen Saale.

Hiezu werden die H. H.  
Mitglieder mit Familie (NB. die H. H.  
Ehrenmitglieder werden auch als Mit-  
glieder des Vereins betrachtet) freundlichst  
eingeladen. Nichtmitglieder Entree 50 J.  
Der Ausschuß.

Haiterbach.

Unterzeichnete schenken über die  
Feiertage ausgezeichnetes

**Doppelbier.**

Ablerwirth Ghnis.  
Löwenwirth Schittenhelm.

Nagold.

Ueber die Feiertage schenkt feines

**Doppelbier**

aus **Jak. Sautter.**

Mindersbach.

**Schafe-Verkauf.**

150 Stück Zeithammel verkauft am  
Montag den 26. Dezember,

Nachmittags 1 Uhr,

Jak. Vorhardt, Schafhalter.

Nagold.

**Empfehlung.**

Mein bekanntes Lager in Werkzeugen  
für Holzarbeiter, Wegger u. ist  
wieder bestens sortirt und empfehle  
solches unter Garantie und billigen  
Preisen. Anstählen und Umarbeiten  
alter Werkzeuge wird schnell und pünkt-  
lich ausgeführt.

J. Brezing, Schmid  
beim Hirsch.

**Einen Kuhwagen,**

sowie ein **Handwägle**, bereits noch  
ganz neu, ist ausnahmsweise billig dem  
Verlauf ausgelegt. Der Obige.

Oberjettingen.

**Rühe-Verkauf.**

Wegen Familienverhältnisse verkauft  
der Unterzeichnete

Mittwoch den 28. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

2 Ruhe, 1 neumelrige, zum  
Zug taugliche, und eine  
trächtige.

Matthäus Böhm.

**Saatmann's  
Hausmittel.**

1. gegen Magenleiden, Magenschwäche,  
Magenkrampf, Magenverstopfung, Kolik,  
Diarrhöe, Verstopfung, Schwindel, Kopf-  
schmerz u. 2. gegen Husten, Catarrh,  
Catarrhaleber, Brustverstopfung u. 3.  
gegen Gicht, Rheumatismus, Steifigkeit  
der Gelenke u.; altbewährte, tausendfach er-  
probte Hausmittel, (die in keiner Familie  
fehlen sollten), von denen man viele mit  
geringen Kosten selbst bereiten kann,  
theile ich Allen, welche eine Freimarke zur  
Rückantwort einfünden, kostenfrei mit.  
B. Veder, Seesen-Braunschweig.



Nagold.  
Im englischen und deutschen  
**Sprachbeschlagn**

empfehle ich mich den Pferdebesitzern hiemit bestens, indem ich meine Befähigung hiezu durch Conditionen an besseren Stellen erworben, und auch die bisherige Kundschaft ein berechtigtes Zeugniß hiefür sein mag.  
**J. Freyng**, Schmidmeister beim Hirch.

Englisch — Französisch.

Für das Selbststudium der Englischen, französischen, italienischen und spanischen Sprache ist die Methode Dr. Richard S. Rosenthal's: „Das Meisterschafts-System“ das vorzüglichste Unterrichtsmittel. Die Verlagshandlung versendet gegen Einsendung von 3 50 Pfennig in Briefmarken franco den ersten Brief-Einleitung und Lektion 1 enthaltend. Prospekt gratis. Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Italienisch — Spanisch.

Altenstaig.  
**Müller-Gesuch.**  
Ein tüchtiger Müller findet bis 1. Januar eine Stelle bei Kunstmüller Mayer.

**Schrader'sches Pflaster.**  
(Indian-Pflaster).  
Berühmtes Heil-Pflaster bei bössartigen Wunden und Geschwüren. Bog. 3 B. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Nur durch die Apotheken zu beziehen.

Nagold.  
**Empfehlung.**  
Achte Stahlgabeln, ächte engl. Häckselmesser, sowie landwirthschaftliche Geräthschaften in allen Dimensionen; Werkzeuge für Holzfäller, Holzarbeiter u. Metzger, schönes Küchengehirn gegen Garantie zu äußerst billigen Preisen bei  
**Robert Theurer, Schmid.**

Nagold.  
**Kanarienvögel,**  
echte Parzer, bei  
**Jr. Wurster.**

Wildberg.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier im Hause der Frau Meyer als Glaser niedergelassen habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.  
**Wilhelm Schmeda,**  
Glaser.

Den Mitgliedern der **Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart** zeigen wir hiemit an, daß die am 31. Dezember 1881 verfallenden Renten-Coupons vom Verfalltage an zur Einlösung zu bringen sind. Die Dividende beträgt 20% oder von je einer vollen Mark Rente 20 Pf. Die Coupons sind wie bisher mit Bescheinigung und Lebensbestätigung zu versehen.  
**Nagold, den 19. Dezember 1881.**

Die Agenten:  
**Gottlob Knodel, Raimann.**  
**Jakob Göhner, Jamulus.**

**Garantirt**  
kräftigste und verbesserte  
**Leinengarne und Gewebe**  
liefert innerhalb 2—4 Wochen die  
**Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei**  
und mechanische Leinwandweberei  
**Schreckheim**  
in vollzähliger Meterreichheit; bei gutem Rohstoffen vollständig frachtfrei. Zufolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach verzippen.  
**Ausnahmsweise** wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Werg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.  
Die Vermittlung besorgt Herr:  
**H. Müller in Nagold.**  
J. Bihler in Walddorf. Th. Kall in Sulz.  
C. Henfler in Altenstaig. Jac. Walz in Wildberg.  
Carl Wolf in Herrenberg. Ernst, Wagnermstr. in Gailfingen.  
D. G. Red in Haiterbach. Carl Müller in Mödingen.  
Philipp Bauer in Unterschwandorf. David Brenner in Ebdhausen.

Die Aktiengesellschaft für Thonwaaren-Fabrikation **Ludwigshütte** bei Spredlingen in Rheinheffen hat mir für das Oberamt **Nagold** den Alleinverkauf ihrer  
**Drainröhren, Falzziegel, Patentziegel, & Handformziegel**  
übertragen. Die großen Vorzüge dieser Patentziegel sind: **Geringere Belastung der Dächer** (1 Stück wiegt 2 K.), **unverwundliche Dauerhaftigkeit, Schutz gegen Schneewehen & Billigkeit.** Lieferung auf alle Stationen mit 10jähriger Garantie. 1 Waggon faßt 11.000 Stück.  
Nähere Auskunft ertheilt  
**E. Horlacher,**  
Ziegeleibesitzer.

**Zur Reinigung und Pflege der Haut**  
ist der Gebrauch von Dr. Borchardt's aromatisch-medizinischer Kräuter-Seife, welche unverändert in versiegelten Päckchen zu 60 S. verkauft wird, wahrhaft zu empfehlen; durch ihre vegetabilischen und mineralischen Bestandtheile bei den so lästigen Finnen, Pusteln, Pimplen und anderen Hautunreinheiten vorzüglichst geeignet, wird sie auch mit großem Nutzen zu Bädern jeder Art verwendet.  
Für besonders zarte und empfindliche Haut, namentlich bei Damen und Kindern, ist die Italienische Honig-Seife des Apotheker Antonio Sperati in Lodi, als mildes und zugleich wirksames tägliches Waschmittel vornehmlich beliebt und wird dieselbe ausschließlich in Originalpäckchen zu 25 und 50 S. debittirt.  
Beide Seifen-Sorten sind in **Nagold** einzig und allein ächt vorräthig bei  
**G. W. Zaifer.**

Wildberg.  
**Weihnachts-Ausstellung**  
in Glas- und Porzellan-Waaren, weiße und bemalte Kinderspielgeschirre, Deckelgläser, Zuckerschalen und Dosen, Glaskrüge und Stöpselgläser, Caffeebretter, Christbaumverzierungen, decorirte Tassen etc. Seidene Foularde, Wollwaaren in reicher Auswahl, Schwals, Unterhosen und Leibchen, Flanelhemden etc. etc. zu bekannt billigen Preisen bei  
**Carl Springer.**

Das Neueste in  
**Neujahrswunsch Karten,**  
sowie Briefbögelchen zu Neujahrswünschen in großer Auswahl zu haben in der  
**G. W. Zaifer'schen Buchhandlung.**

Wildberg.  
**Jedes Stück 50 Pfennig**  
empfehle ich in reicher Auswahl  
**Carl Springer.**

Schöne schwarze, gutfließende  
**Schul- und Kanzlei-Tinte**  
violette und rothe Tinte in Flaschen, erstere auch offen, empfiehlt die  
**G. W. Zaifer'sche Buchhandlung.**

**Keine Zahnschmerzen mehr!**  
**1000 Mark**  
zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weisser und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.  
**S. Goldmann & Co.,**  
Breslau, Schuhbrücke 36.  
In Nagold nur allein echt zu haben bei **Chr. Bucher.**

Mit Garantie für Reinheit offerire weiße und rothe  
**Ungar-Weine**  
und gebe auf Wunsch Proben in jeder gewünschten Quantität von einer oder mehreren Sorten billigt ab.  
Mödingen (Württemberg.) **A. Kirchner.**

Sulz.  
Ueber die Weihnachtst-  
feiertage schenkt gutes  
**Bockbier,**  
das halbe Liter zu 11 S.  
**Adlerwirth Proß.**

**Fenchelhonig**  
von **L. W. Egers** in Breslau, gegen Hals- und Brustleiden, Catarrh, Husten, Heiserkeit, Verstopfung, bei Kinderkrankheiten etc. wirksamstes Mittel. Man hüte sich vor Nachahmungen und beachte, daß der echte Fenchelhonig, Siegel, Namenszug, sowie im Glase eingevannt die Firma seines Erfinders, **L. W. Egers** in Breslau, trägt.  
Verkaufsstelle in Nagold bei  
**Gottlob Knodel.**

Nagold.  
**Kalender**  
auf das Jahr 1882  
sind in den verschiedensten Ausgaben vorräthig und erhalten Wiederverkäufer angemessenen Rabatt in der  
**G. W. Zaifer'schen Buchhandlung.**

**Frucht-Preise.**  
Altenstaig, den 21. Dez. 1881.

Neuer Dinkel	9 40	9 —	8 60
Haber	7 40	7 —	6 80
Berke	—	10 —	—
Bohnen	—	8 50	—
Weizen	—	12 20	—
Roggen	11 —	10 80	10 60
Weißkorn	—	10 —	—

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandet in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaifer'schen Buchhandlung in Nagold.

